

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Ercheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.70 M. monatlich 90 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile 24 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 18 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 86 mm breite Reklamefettheite im Text 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressenanzeige und Angebotsgebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unvorbereiteter Anzeigen in

Montag
3
November

kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachtrag. Jede Nachtragserhebung wird monatlich bei gerichtlicher Beurteilung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Laufend 9.50 Mark. Anzeigenannahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungsort in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird räumlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 172 · 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Verlagskonto: Frankfurt (Main) 9927.

November

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 46.

43. Jahrgang

Stillegung des Personenzugverkehrs.

Az Berlin, 1. Nov. Die Reichsregierung erließ heute eine Verordnung, derzufolge mit Rücksicht auf die Transportnot und die Verbesserung der Kartoffelversorgung in der Zeit vom 5. bis 15. November auf allen vollspurigen Haupt- und Nebenbahnen der gesamte Personenzugverkehr einzustellen ist. Ausnahmen sind nur zugunsten des Arbeiter- und Vorortverkehrs der Großstädte zulässig. Nach dem 15. November dürfen auf allen Bahnen bis auf Weiteres für den Personenverkehr nur die im Interesse der Erhaltung des Wirtschaftslebens unbedingt notwendigen Züge gefahren werden.

Eine verstärkte Kartoffellieferung

zu erzielen, wurde von der Reichsleitung angeordnet, daß ab 3. November auf jeden bis zum 15. November abgelieferten Zentner Speisekartoffeln neben den festgesetzten Höchstpreisen und Zuschlägen eine besondere Schnelligkeitsprämie von 2 Mark gezahlt werde. Weitere Erwägungen über die Gewährung von Lieferungsbeihilfen bei Erfüllung eines größeren Teils der Ablieferung, sowie über die zur Verfügung und Stellung von Düngemitteln an Landwirte zwecks vermehrter Ablieferung, schweben. Eine Erstattung der Zuschläge aus Reichsmitteln kommt nicht in Frage.

von Bethmann Hollweg.

In der Nachmittagsitzung des Untersuchungsausschusses der Nationalversammlung am Freitag wurde in der Bernehmung v. Bethmann Hollwegs fortgefahren. Auf eine Reihe von Fragen, ob er dem amerikanischen Botschafter Gerard die Friedensbedingungen in konkreter Form mitgeteilt habe, antwortete v. Bethmann Hollweg, daß er wohl bei verschiedenen Unterredungen über das, was er bezüglich der deutschen Kriegsziele in seinen Reichstagsreden gesagt habe, gesprochen habe; konkrete Bedingungen habe er jedoch seines Wissens dem Botschafter nicht mitgeteilt. Im übrigen sei er außerstande, auf einzelne spezielle Fragen hier zu antworten. Er bitte, derartige Fragen schriftlich zu formulieren und ihm Zeit zu lassen, aus den Akten die notwendigen Kenntnisse zu schöpfen, die zu einer zureichenden Beantwortung notwendig seien. Auf den Hinweis, daß er die Friedensvermittlung angeregt und auf der anderen Seite Wilson doch nicht mitgeteilt habe, daß wir selbst eine Friedensaktion unternehmen wollten, erklärte Bethmann Hollweg, er habe die Vorteile der Wilsonschen Friedensaktion und des eigenen Friedensangebotes gegeneinander abgewogen und geglaubt, zwei Eisen im Feuer haben zu sollen. Das sei ein tatsächliches Verfahren, wie es in der Politik alle Tage vorkomme. Er könne nur wiederholen, daß die Friedensaktion Wilsons durch unser Friedensangebot nicht beeinträchtigt worden sei. Bethmann Hollweg führte weiter aus, daß ein brauchbarer Friedensschritt nur habe gemacht werden können zur Zeit des militärischen Höhepunktes, und es habe die Gefahr bestanden, daß Wilson diesen Zeitpunkt verpassen würde. Er habe die Absicht gehabt, den Grafen Bernstorff die Aktion in Amerika weiter betreiben zu lassen, weil er nicht gewußt habe, wann Wilson hervortreten würde. Auf einen Einwurf, daß er pessimistisch über den Kriegsausgang gedacht habe, erwiderte v. Bethmann Hollweg mit Nachdruck, er müsse ausdrücklich feststellen, daß er niemals Pessimist gewesen sei; er habe die Lage vom ersten Tage an als sehr ernst aufgefaßt. Ernst und Pessimismus seien aber zwei verschiedene Dinge. Nun komme aber die Frage, warum er das Volk nicht über den Ernst der Lage völlig aufgeklärt habe. Ja, sei es denn nicht bekannt, daß er von den Parteien und von der öffentlichen Meinung gerade um deswillen die so häßliche Opposition zu erdulden gehabt habe? Hätte er im Reichstage den Pessimismus vertreten, so wären wir sofort zusammengebrochen. Es sei seine Pflicht gegenüber dem Volke und gegenüber der Armee gewesen, den Mut aufrechtzuerhalten. Auf eine Frage des Abg. Gothein gab Bethmann Hollweg die Erklärung ab, daß es, nachdem der U-Bootkrieg einmal beschlossen war, seine Aufgabe gewesen sei, allen gegenüber die Wirkung des U-Bootkrieges nicht irgendwie in Zweifel zu ziehen. Doch die Oberste Heeresleitung absichtlich ihre Zensur angewiesen hätte, seine Politik zu durchkreuzen, sei ihm nicht bekannt. Hierauf wurde die weitere Bernehmung auf Dienstag den 4. November vertagt.

Kleine Nachrichten.

Oberbürgermeister Glaessing ausgewiesen.

mz Mainz, 31. Okt. Havas. Der Marschall Joch hat am 30. Oktober den Befehl erlassen, der den Wiesbadener Bürgermeister Glaessing seines Amtes entzieht und ihn zwingt, das durch die alliierten Truppen besetzte Gebiet zu verlassen. Der Grund ist Ungehorsamkeit im Amte und schlechte Verwaltung. Aus Böswilligkeit hat er der französischen Behörde zu spät davon Mitteilung gemacht, daß die Rohle ausgegangen war.

In Deutschland zu kaufen ist von Vorteil.

mz Amsterdam, 31. Okt. Der „Telegraaf“ meldet aus Brüssel: Das Ministerium für Wiederaufbau möchte in einer amtlichen Mitteilung die Bewohner der verwüsteten Streden auf die Vorteile aufmerksam, die ihnen daraus erwachsen, wenn sie Artikel, die die französische Industrie augenblicklich nicht liefern könnte, in Deutschland kauften. Einkäufe in Deutschland seien sowohl in ihrem als auch im Interesse des Wechselkurses gelegen. Für Einkäufe in Deutschland ist jetzt keine besondere Erlaubnis mehr nötig, und die Zollbehörden haben den Ausfuhr, aller Waren, auf die der vorgezeichnete Zoll erlegt worden ist, passieren zu lassen. Die belgische Regierung richtete in Wiesbaden ein Informationsbüro für belgische Käufer ein.

mz Berlin, 31. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung betr. die Wiederaufbau der Verordnungen zur Behebung des Arbeitsmangels in der Landwirtschaft vom 16. März 1919 und eine Verordnung über Höchstpreise für Nahrungsmittel.

mz Berlin, 1. Nov. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ ist das Befinden des Abg. Haase sehr ernst. Gestern Abend trat eine Verschlechterung ein, die das Schlimmste befürchten läßt. Das Fieber ist bis auf 40 Grad gestiegen. In der ersten Nachtruhe wurde der Abgeordnete von einem Schüttelfrost befallen.

Hamburg, 30. Okt. Seit einigen Tagen ist der Unterzahlmeister Thumeyer, der Rassenverwalter der Polizeitruppe, nach Unterschlagung von 330,000 M. verschwunden.

mz Haag, 31. Okt. Die Erste Kammer hat einstimmig eine Gesetzesvorlage angenommen, die den achtstündigen Arbeitstag und die Arbeitswoche von 45 Stunden vorsieht.

mz Haag, 1. Nov. Der „Nieuwe Courant“ meldet aus Newport: Anlässlich der Annahme der Gesetzesvorlage zur Erzwingung der Durchführung des Alkoholverbotes durch den Kongreß drangen 600 bewaffnete Bundesbeamte in Schankwirtschaften der Stadt ein. Hierbei wurden zwei Bürger getötet und mehrere verwundet.

mz London, 31. Okt. (Reuter.) Im Unterhause richtete Fox an Bonar Law die Frage, ob er wisse, daß im Lande die Stimmung gegen das Gerichtsverfahren gegen den vormaligen deutschen Kaiser wachle und daß man ihm lieber der Bestrafung durch sein eigenes Gewissen und der Verachtung der Welt überlassen wolle, und ob Bonar Law diese Frage dem Unterhause zur Abstimmung unterbreiten wolle, bevor diese Stimmung des Friedensvertrages durchgeführt werde. Bonar Law erwiderte: Ich bin mir dessen nicht bewußt, daß der erste Teil der Frage genau die Stimmung im Lande wiedergibt. Die Regierung sieht nicht ein, weshalb Bestimmungen des Friedensvertrages, die von ihr gebilligt wurden, nicht zur Ausführung gebracht werden sollen.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 3. Nov. Der Winter machte sich in den letzten Tagen schon recht fühlbar. Seit Donnerstag sank das Thermometer unter Null, scharfer Wind machte seit Samstag die frühe Kälte noch stärker fühlbar, seit gestern bedeckt reichlich Schnee das ganze Gelände.

* Allerheiligen — Allerheiligen, die Tage, welche die katholische Christenheit dem Gedächtnis aller Heiligen, Märtyrer und ihrer Toten weihet, waren diesmal von ungünstiger Witterung sehr beeinflusst. In althergebrachter Weise bewegte sich gestern nachmittags eine Prozession nach dem Friedhof, welcher sich trotz des unfreundlichen Wetters viele anschlossen. Auf dem Ruheplatz ihrer Toten schmückten sie die stillen Hügel, zündeten Kerzen an und versenkten sich in

Erinnerung an die, denen ihr Herz, ihre Liebe gehörte. Die Gräber selbst waren fast ausnahmslos in einem dem Andenken der Toten würdigen Zustande.

* Schlimme Kunde statt des schon so lange ersehnten Gatten und Vaters wurde einer hiesigen Familie zugefellt. Von einem Kameraden ihres als Offiziersstellvertreter in französischer Gefangenschaft befindlichen Mannes erhielt Frau Amtsgerichtssekretär Baeder hier die Nachricht, daß ihr Gatte im Gefangenlager auf Saint Martinique ganz plötzlich infolge tödlicher Krankheit verschieden sei. Vor seiner Einberufung zum Heere war Herr Baeder am hiesigen Amtsgerichte als Amtsgerichtssekretär tätig und bei seinen Vorgesetzten und Kollegen und allen, welche dienstlich und außerdienstlich mit ihm bekannt wurden, gleich geachtet und beliebt. Für seine Gattin und sein Kind, welche nach so langer Trennung gerade jetzt auf seine Rückkehr hoffen konnten, ist diese traurige Wendung überaus schrecklich, die Teilnahme der Einwohnerschaft an dem harten Geschehense eine allgemeine.

* Königstein, 3. Nov. Der im Herzogin Adelheid-Stift gestern abgehaltene Gemeinde-Abend der evangel. Gemeinde trug den Charakter einer echten Familien-Zusammenkunft. Es wurde der Zweck desselben, den Gemeindegliedern in dieser schweren Zeit Gelegenheit zu geben, zusammen zu kommen und gemeinsame Aussprache zu halten oder Vorträge zu hören, voll erreicht. Auf allgemeinen Wunsch wird am ersten Sonntag im Dezember wieder ein Gemeinde-Abend stattfinden.

* Dem Beispieler der Bäckermeister und der selbständigen Schuhmacher folgend, versammelten sich gestern nachmittag im Gasthaus „Zur Post“ die Schneidermeister des Amtsbezirks Königstein und beschloßen Gründung einer Zwangsinnung. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Herr Adolf Gottschalk, zu seinem Stellvertreter Herr Jean Herr-Kellheim, Schriftführer wurde Herr August Stöhlker-Königstein. Als Beisitzer wählte man die Herren Georg Gundlach sen., Cronberg und Jean Schmitt-Kellheim. Anwesend waren etwa 30 Meister. Dem Kreisausschuß wird der Antrag zur Gründung der Zwangsinnung alsbald unterbreitet, worauf eine weitere Versammlung stattfindet.

* Keine Kartoffeln. Die „Rhein. Volksztg.“ berichtet aus Wiesbaden: Die Kartoffel-Einkaufsgenossenschaft (Hellmündstraße) läßt die einbezahlten Kartoffelgelder durch die Post zurückzahlen, da sie nicht imstande ist, Kartoffeln zu liefern.

* Mammolshain, 2. Nov. Die erste Fußballmannschaft der Turngemeinde trug gestern ihr erstes Verbandsspiel gegen Homburg aus. Nach ziemlich scharfem Kampfe siegte Mammolshain mit 5:3 Toren. Die zweite Mannschaft spielte gegen Oberad auf dem Platze der letzteren und verlor mit 7:2 Toren.

Von nah und fern.

Birmasens, 30. Okt. Die Birmasenser Schuhindustrie steht zurzeit in der denkbar höchsten Blüte. Die Stadt ist von auswärtigen Einkäufern geradezu überschwemmt; in den meisten Gasthöfen sind oft nur mit großer Mühe Zimmer zum Uebernachten aufzutreiben. Eine ungeahnte Vermehrung der Schuhfabrikbetriebe ist die Folge dieser Hochkonjunktur. Die Gesamtzahl der Fabriken betrug vor dem Kriege rund 225, während des Feldzugs entstanden weitere 160, von Dezember vorigen Jahres an bis in die letzte Zeit gelangten weitere 270 Betriebe zur Anmeldung, d. i. fast jeden Tag eine neue Fabrik. Insgesamt sind nunmehr 650 Schuhfabriken oder 200 Prozent mehr als im Vorjahr vorhanden. Bielsch haben sich ganze Familien der Schuhherstellung ergeben, so daß Vater, Mutter und Kinder eifrig draußlos hämmern, zwicken, steppen und schneiden. Viele klein begonnene Betriebe sind bereits in die Reihe der Großbetriebe eingereiht. Die Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung in der Lederindustrie hat demnach nicht nur die verpöbichte Verbilligung nicht gebracht, sondern eine weitere starke Preiserhöhung verursacht.

Bilbel, 31. Okt. Die Gemeindevertretung nahm einen Antrag der sozialdemokr. Fraktion auf Sozialisierung der Grundstücke des hier begüterten Grafen Waldsorsan. — Durch die Wohnungsinspektion wurden hier mit Hilfe eines Gerichtsvollziehers zahlreiche Zwangseinquartierungen bei Hausbesitzern mit reichen Wohnräumen vorgenommen.

Letzte Nachrichten.

Die deutschen Zivilgefangenen in Frankreich und Belgien.

mz Berlin, 1. Nov. Die schweizerische Gesandtschaft in Paris dringt, daß nach einer Mitteilung des Ministeriums des Äußeren die französische und belgische Regierung die in Frankreich und Belgien internierten deutschen Zivilgefangenen gleichzeitig frei geben werde.

Das Besinden Haase's.

mz Berlin, 1. Nov. Der Zustand des Abgeordneten Haase ist unverändert ernst.

Eisenbahnunglück.

mz Kopenhagen, 2. Nov. Gestern abend fuhr der Schnellzug aus Roskilde dicht vor Kopenhagen in einen Zug aus Kallundborg hinein. 5-6 Wagen und die eine Lokomotive stürzten die Böschung hinab und wurden zerschmettert. Die Zahl der Toten beträgt nach den bisherigen Feststellung 41, die der Verwundeten 30.

Bergarbeiterstreik in Amerika.

mz Amsterdam, 1. Nov. Nach einer Meldung der „Evening News“ aus New York ist der Bergarbeiterstreik ausgebrochen. 500.000 Arbeiter legten die Arbeit nieder. Der Streik ist aber nicht allgemein. Nach einer Meldung aus New York schätzen die Arbeiterführer die Zahl der am Streik beteiligten Bergarbeiter auf 377.000 Mann.

Kohlenausfuhrverbot in Amerika.

mz Amsterdam, 1. Nov. Der „Telegraaf“ meldet aus Washington, daß Amerika die Kohlenausfuhr verboten hat.

mz Haag, 1. Nov. Der „Nieuwe Courant“ berichtet: Wilson verließ das Krankenbett und begrüßte kurz das belgische Königspaar.

mz Amsterdam, 3. Nov. Laut Pressebüro Radio brachte Senator Lodge im Senat einen schriftlichen Antrag ein, daß am 12. 11. der Zeitpunkt für die endgültige Abstimmung über den Friedensvertrag von Versailles festgesetzt wird.

Ämtliche Bekanntmachungen. Stadtverordneten-Wahl.

In der Sitzung des Wahlausschusses vom 1. November 1. 35 wurde das Wahlergebnis der Stadtverordneten-Wahl vom 26. Oktober wie folgt festgestellt:

Stimmbezirk	Zahl der Wähler	Zahl der ungültigen Stimmen	Zahl der gültigen Stimmen	Zahl der für den Wahlvorschlag:			
				I Abel	II Sittig	III Schwager	IV Krieger
I	556	2	554	112	249	50	143
II	523	1	522	183	142	79	118
Ges.	1079	3	1076	295	391	129	261

Entsprechend den sich ergebenden Höchstzahlen entfallen auf:

5 Sitze	7 Sitze	2 Sitze	4 Sitze
---------	---------	---------	---------

Nach der Reihenfolge der Benennungen auf den Wahlvorschlägen sind hiernach gewählt:

vom Wahlvorschlag I

1. Dr. Curt Abel, Chemiker
2. Wilhelm Villmer, Landwirt
3. Adam Hommersheim, Maurer
4. Jacob Kroth Sr., Tapezier
5. Fritz Freund, Kassenbote

vom Wahlvorschlag II

1. Joseph Sittig, Bürgermeister a. D.
2. Jacob Meier, Schmied
3. Dr. phil. Christian Schmitt, Lehrer
4. Franz Kowalt, Dachdeckermeister
5. Georg Dahn, Schriftfeger
6. Anton Klein, Glasermeister
7. Christoph Müller, Fabrikarbeiter

vom Wahlvorschlag III

1. Jean Schwager, Schlossermeister
2. Heinrich Marner jr., Architekt

vom Wahlvorschlag IV

1. Wilhelm Ernst Krieger, Rechtskonsulent
2. Hermann Gahn, Kaufmann
3. Dr. Bernhard Reitenheimer, Rechtsanwalt
4. Eduard Stern, Hotelier

Dieses Ergebnis wird mit dem Einzug zum öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einsprüche gegen die Wahl innerhalb 2 Wochen vom 4. November ex. an bei dem Gemeindevorstand anzubringen sind.

Königstein i. T., den 2. November 1919.

Der Magistrat.

Die Polizeiverwaltung Höchst a. M. teilt mit, daß auf dem Gebiet des Landwirts Georg Reclus, Wagengasse 4, dortselbst die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Königstein (Taunus), den 30. Oktober 1919.

Die Polizeiverwaltung. J. R.: Brühl.

Betr. Kartoffelernte-Ergebnis.

Wer mit der Angabe des Kartoffelernte-Ergebnisses noch im Rückstand ist, wird hiermit aufgefordert, das zugestellte Formular bis zum 5. November ds. Js. auf Zimmer 7 im Rathaus hier selbst abzugeben. Königstein i. T., den 3. November 1919.

Der Magistrat.

Brennstoff-Ausgabe.

Am Dienstag, 4. November 1919, werden die Kohlenkarten für die Inhaber der Nr.

1-400 vormittags von 8-9 Uhr

401-800 „ „ „ 9-10

auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 2, abgestempelt und zwar werden Erbscheine verabschiedet. Der Preis derselben ist 11 Mark pro Tonne frei Haus.

Königstein, den 30. Oktober 1919.

Der Magistrat. J. R.: Brühl.

Konferenz der sozialdemokratischen Gemeindevertreter des Kreises Königstein.

Gestern fand im Saale der Wirtschaft „Zum grünen Baum“ in Königstein eine Konferenz der sozialdemokratischen Gemeindevertreter statt. Landtagsabgeordneter A. Weber-Griesheim begrüßte die zahlreich erschienenen und schlug als

ersten Punkt der Tagesordnung die Wahl eines vorl. Kreisvorsitzenden für den Kreis Königstein vor. Auf seinen Vorschlag wurde Herr C. Villmer einstimmig gewählt und mit der Einberufung und Vorbereitung einer außerordentlichen Generalversammlung beauftragt. Herr Stühr-Al. Schwalbach erläuterte an Hand seiner 12jährigen Erfahrung die Taktik und die Mängel der Gemeindevertretungen bisher, worauf Herr Weber in einem nicht minder interessanten Vortrag auf die Tätigkeit, die Rechte und Pflichten der Gemeindevertreter in der kommenden Zeit hinwies. Von beiden Rednern wurde allerdings darauf hingewiesen, daß die Gemeindevertreter ihren Wählern nun ja nicht das Paradies versprechen sollten, wenn auch vieles geändert werden müsse. Hauptaufgabe der Gemeindevertreter neben der Versorgung der Bevölkerung sei, mitzuarbeiten am Aufbau unseres Vaterlandes, damit das republikanische Staatsgebilde erhalten bleibe für die Zukunft. Von der Diskussion wurde reichlich Gebrauch gemacht und kamen dabei auch die Gerüchte über die Lebensmittelbeschaffungen zur Sprache. Ein von

Dr. Abel eingebrachter und von Herrn C. Villmer weiter ausgebauter Antrag auf Wahl einer Kommission, die beim Landrat vorstellig und von ihm Einsicht in die Bücher und das Teilnahmsrecht an den Untersuchungen verlangen soll, wurde angenommen und folgende Herren als Mitglieder gewählt: C. Villmer-Königstein (Vorsitzender), Dr. Abel-Königstein, Alois-Schneidhain, Pfarrer-Kellheim und Thiele-Naumheim. Die Kommission bittet nun alle Gemeindevertretungen und Kreisbewohner, ihre Beschwerden und Wünsche in Bezug auf Lebensmittelversorgung sowie alle Wahrnehmungen, die geeignet sind, als Material in der Vertriebsangelegenheit verwendet zu werden, an den Vorsitzenden der Kommission Herrn C. Villmer einzuliefern. Ebenso wäre es in Bezug auf Kartoffelversorgung sehr wünschenswert zu erfahren, wer solche verschoben hat, wohin, wieviel und zu welchem Preis. Dies können nur energische Maßnahmen helfen und da mitzuwirken, ist Pflicht eines Jeden.

Der Kreisvorsitzende der soziald. Partei Deutschlands, J. R.: C. Villmer, Königstein i. T.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Katharina Appiano**
geb. Kern

heute früh 6 Uhr nach kurzem Leiden im 83. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Königstein, den 2. November 1919.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. November 1919, nachmittags 3 Uhr (fr. Zeit).



Durch einen treuen Kameraden erhielt ich die schreckliche Nachricht, daß mein lieber Mann, der treue Vater seines Kindes,

der Amtsgerichtssekretär

Georg Baecker

Offizier-Stellvertreter im Inf.-Regt. Nr. 87

am 18. Oktober 1919 in französischer Kriegsgefangenschaft an den Folgen einer tödlichen Krankheit verschieden ist.

In tiefem Schmerz:

Frau Julie Baecker geb. Bouillon
und Kind.

Königstein im Taunus, den 1. November 1919.

Beileidsbesuche dankend verboten.



Turn-Verein Königstein.

Am Donnerstag, 6. November, abends pünktlich 7 Uhr findet im Gasthaus „Zum Hirsch“ die

Monats-Versammlung

statt. Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen wegen der frühen Volkzeitung.

Der Vorstand.

Mädchen,

in allen Hausarbeiten bewandert, für Königst. gesucht. Zu erfragen i. d. Geschäftst.

Küchenherd

Ein gebrauchter kleinerer sowie 6 Lederstühle zu kaufen gesucht. R. Verflassen, Königstein, Haus Lindburg.

Trauer-Drucksachen

durch Druckerei Kleinbühl.

Kleines Landhaus

mit Gärten in Königstein oder Umgebung zu kaufen gesucht. H. Raven, Erdenheim b. Wiesbaden, Wiesbadenerstr. 33.

Elektro-MOTORE

jeder Stromart teils ab Lager sofort od. kurzfristig lieferbar

J. Idstadt, Niederrhausen i. Taunus, Bahnhofstr. 109, Tel. 55.

Brechobst

(Berliner Schmalen) abzugeben. Brühl, Penflon Germania Königst.

Mehrere Tonne

Goldparmänen

sowie andere Sorten, und

Kochbirnen

sind abzugeben

Schneidhain, Dampfer 22.

Gebrauchte Gummimäntel

zu verkaufen

Villmer,

Sackgasse 6, Königstein i. T.

Puppenküche

und

Puppenstube

preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in d. Geschäftst.

Krankenhaus = Fürsorge-Verein, Königstein i. T.

Dienstag, den 4. Novbr., abends 8 1/2 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses:

Monatsversammlung

Vollständiges Erscheinen der Mitglieder sehr erwünscht. Der Vorstand.

Zwei Enten

entlaufen bzw. abhanden gekommen. Gute Belohnung wird dem Wiederbringer oder demjenigen zugesichert, der über den Verbleib der selben Auskunft gibt. Brühl, Penflon Germania, Königstein.

6 Wochen alte

FERKEL

sind zu verkaufen

Hornau, Langstraße 22.

50 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir meine auf dem Wege Gsch. Schmitt-Schloßborn verlorenen

Matratzen

wiederbringt oder zweckmäßige Angaben zur Erlangung derselb. mach. kann. Angaben unt. L. S. an d. Geschäftsst.

Weisse Weiden

Wäsche.

Körbe

oval und vierfeldig

Post-Coupe-Körbe

verfügbare, bestes Material

Einkaufkörbe

in großer Auswahl.

Papierkörbe

Georg Kreiner,

Hauptstrasse 23, Königstein.